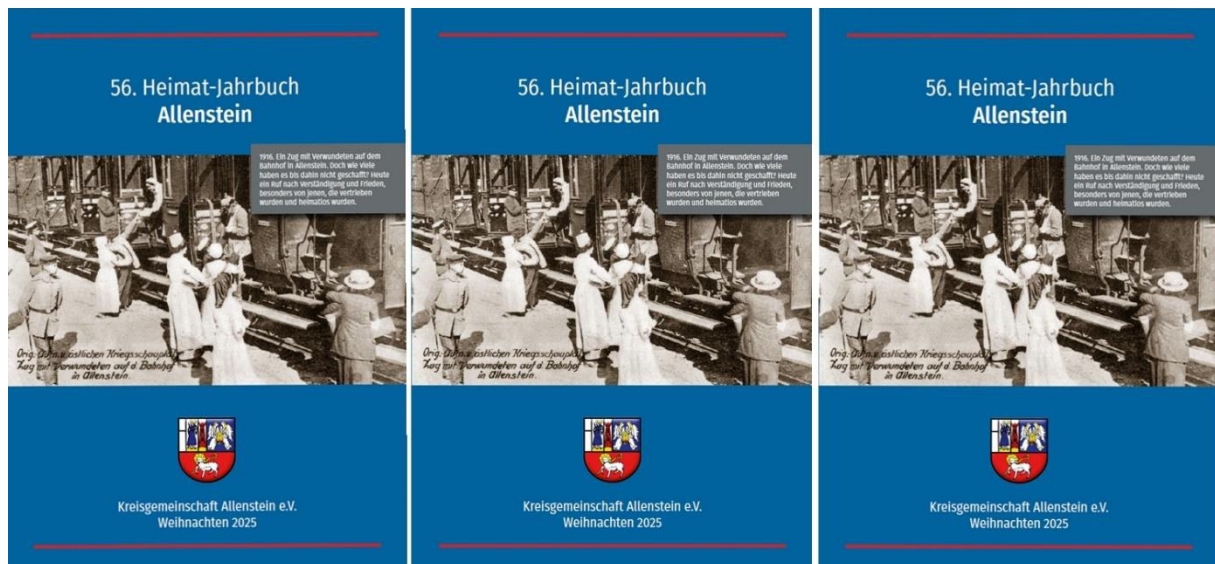




Das 56. Heimatjahrbuch der Kreisdienstleistungen Allenstein

Auf dem Umschlag des HJB ist die Ankunft der Verwundeten des Ersten Weltkriegs am Bahnhof in Allenstein abgebildet. Angesichts der aktuellen geopolitischen Lage dürfte dieses Bild zumindest zum Nachdenken anregen. Ganz im Sinne des großen ostpreußischen Philosophen Immanuel Kant: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

Zum Inhalt

Klaus Bartlewski präsentiert die Ermländische Novelle, in der er den Werdegang seiner Vorfahren im Dreikaiserjahr schildert. „Die Ermländische Novelle“ – so der Autor – „ist auf Grundlage meiner Familiengeschichte entstanden, die mir einerseits aus Erzählungen meiner Vorfahren und andererseits durch Einsichten in verschiedene standesamtliche Unterlagen im Rahmen eigener Ahnenforschung zugänglich war.“ Begeben Sie sich auf die Spuren von Jakob zu den Orten Groß Purden, Wartenburg, Mokainen und Alt Mertinsdorf – ab Seite 12.

Der Allensteiner Z. Northen beschreibt seine Kriegserinnerungen als Landsturmmann. „Es war am späten Nachmittag des 1. August 1914. Ich stand an der Anschlagsäule der unteren Hindenburgstraße und las einer großen Menge den frisch aufgeklebten Mobilmachungsbefehl vor.“ – so beginnt sein Bericht. Diese Geschichte endet am 1. August 1917, als er zivil entlassen wird, krank und von den Kriegserlebnissen gezeichnet – ab Seite 24.

Eine weitere Familiengeschichte, die im Zusammenhang mit dem Dorf Groß Buchwalde steht, lieferte Henryk Mondroch für dieses Heimatjahrbuch. Henryk Mondroch, Autor von „OSTPREUSSENS Schätze – früher und heute“, schildert die Schicksale der Dorfbewohner und die Geschichte eines Ackers, der zum Friedhof wurde. Wie gewohnt gründlich recherchiert, spannt Mondroch einen Bogen zwischen Krieg, Vertreibung und Neuanfang – ab Seite 48.

Um 1800 zog die Familie Manns von Greifswald nach Gelguthen bei Neu Bartelsdorf. Die sechs Söhne und fünf Töchter der Familie arbeiteten in der dortigen Glashütte. Doch Sohn August verfügte über andere Talente. Wie er Londoner Stardirigent wurde und von Königin Victoria eine Stradivari-Geige geschenkt bekam, schildert der Artikel ab Seite 93.

Bartlewski schrieb außerdem einen Bericht über den Allensteiner Kugelstoßer Emil Hirschfeld. Seine Erfolge bei deutschen Meisterschaften und Olympia sowie seine Mitarbeit beim Aufbau der „DDR“-Leichtathletikmannschaft werden hier beschrieben. Das sportliche Ausnahmetalent wird ab Seite 97 vorgestellt.

..... dies sind nur einige Einblicke in den Inhalt des HJB

.... und zum Schluss noch eine Zeitungsmeldung von 1902

Allenstein, 13. Oktober. Eine interessante Treibjagdfand in der vergangenen Woche in der Ramucker Forst im Kreise Allenstein statt. An derselben sieben Treiber, aber keine Jäger teilgenommen. Das zu treibende Wild war nämlich ein halbjähriges Kalb. Letzteres war vor einer Zeit dem Besitzer L. aus Dzu-chen fortgelaufen und trieb sich tagelang im Walde umher. Da es bis dahin nur immer im Stall gehalten wurde, so war es in der Freiheit ganz menschen- und halbwild geworden. Nach sechsständigem Treiben gelang es den Leuten, das Tier auf eine morastige Wiese zu jagen, wo es stecken blieb und ergriffen werden konnte.

Ermländische Zeitung, 15.10.1902